

Wichtige Adressen und Rufnummern

Kreisstadt Mühldorf a. Inn

www.muehldorf.de · Telefon-Vorwahl 08631 · PLZ 84453

(Stand 2025)

Höhe 411 m u. NN Einwohner ca. 20.800 (2023)

Stadtverwaltung:
Rathaus Stadtplatz 21, Tel. 612-0
Stadtverwaltung@muehldorf.de

Kliniken:
Innkllinikum Mühldorf:
Krankenhausstr. 1, Tel. 613-0

Chirurg. Praxisklinik:
Oderstr. 5, Tel. 98 84 50

Augenklinik:
Stadtplatz 46, Tel. 99 09 803

Zahnklinik:
Stadtplatz 73, Tel. 1856-0

Taxi: Christiane's Taxi Tel. 08631/4547

Notarzt, Polizei, Feuerwehr Tel. 112

Ärztl. Bereitschaftsdienst Tel. 116 117

Muzaffer Atmaca
Geschäftsberatung



D&S Estrichbau GmbH
Wolfrainstr. 4 • 85652 Pleining
Brückenstr. 10 • 84453 Mühldorf a. Inn

Feste und Märkte

Faschingszug
Faschingssonntag

Altstadtfest
letzter Samstag im Juni

Mühldorfer Traditionsvolksfest
Beginn: letzter Freitag im August (Dauer 11 Tage)

Int. Schützen- und Trachtenzug
1. Sonntag im September

Wochenmarkt
jeden Donnerstag am Stadtplatz

Bauernmarkt
jeden Freitag am Stadtplatz

Mitfastenmarkt
4. Dienstag in der Fastenzeit

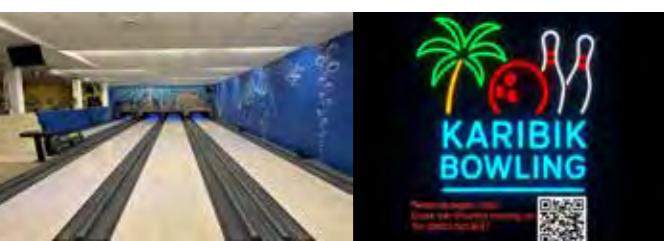
Lorenzimarkt
2. Sonntag im August

Simon-Judi-Markt
4. Sonntag im Oktober

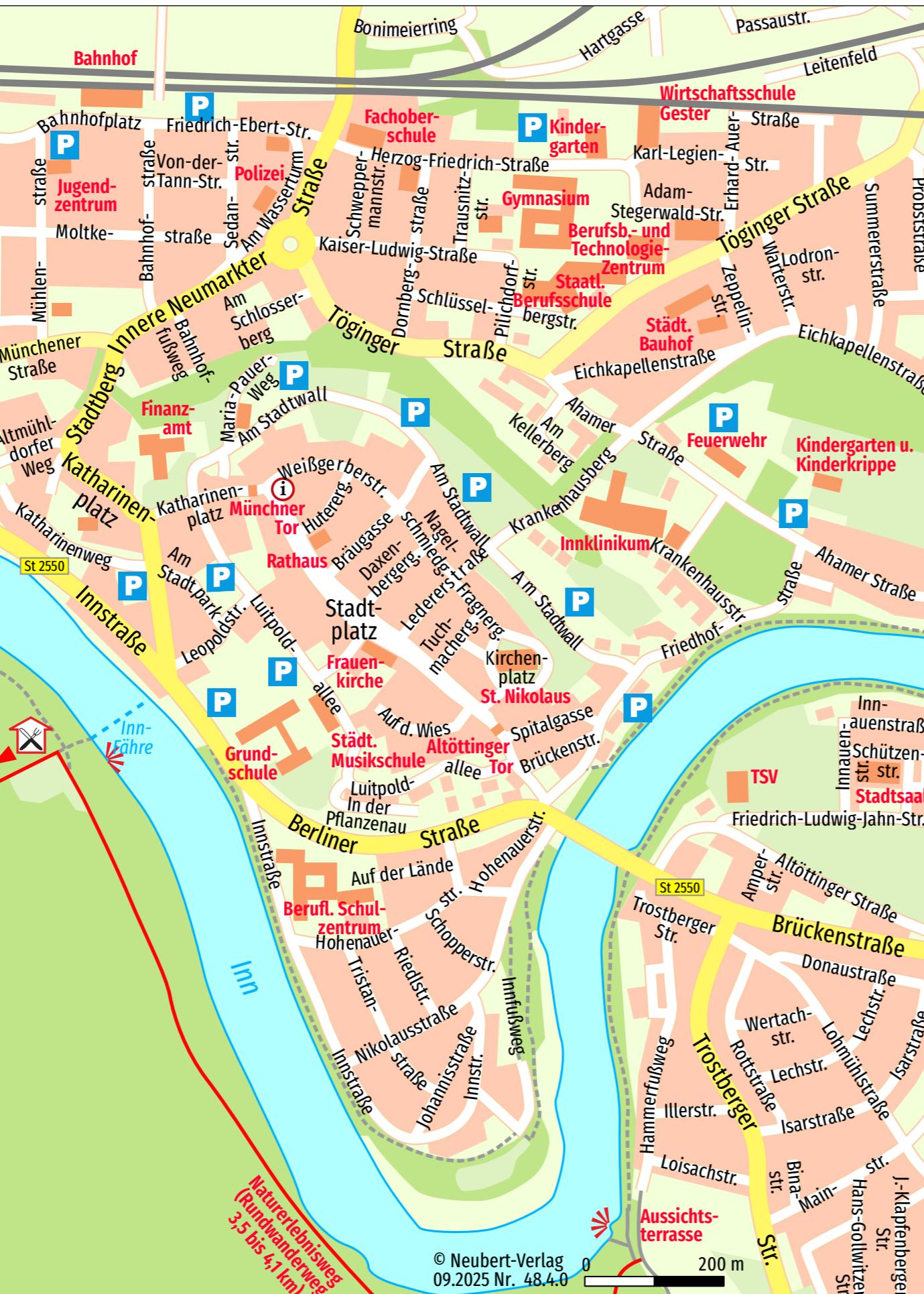
Altstadtweihnacht
3 Wochen in der Adventszeit



Innschleife bei Mühldorf



Herzlich Willkommen in Mühldorf a. Inn



Stadtplatz mit Blick auf Münchner Tor



ZUKUNFT MIT QUALITÄT

KFZ

Speckmaier

KGM

Tel.: 08631 - 5334

Ohmstraße 1, 84453 Mühldorf; www.speckmaier-kfz.de
Ihre freie Kfz-Meisterwerkstatt für Mühldorf und Umgebung

Freizeitmöglichkeiten auf einen Blick

Golf:

Golfclub Schloss Guttenburg e.V.,
Guttenburg 3, 84559 Kraiburg,
Tel. 08638/887488

Golfclub Pleiskirchen e.V., Am
Golfplatz 2, 84568 Pleiskirchen,
Tel. 08635/70890-3

Minigolf:

Minigolf Hammer, Seeor 3, 84570
Polling, Tel. 08631/4252

Radkarten:

Erhältlich im Kulturamt &
Touristinfo der Kreisstadt
Mühldorf a. Inn, Stadtplatz 3, Tel.
08631/612-612

E-Bike-Verleih:

Hotel Mühldorf, Stadtplatz 85,
Tel. 08631/4088

Landgasthof Pauliwirt, Neuhausen 1,
84513 Erharting, 08631/37820

Reiten:

Reit- und Fahrverein AÖ/MÜ
e.V., Großbaumgarten 2, 84556
Kastl, Tel. 0170/282 9650 oder
08671/13910

Troika Therapeutisches Reiten,
Stiftung Ecksberg, Ebinger Str. 1,
Tel. 0171/753114

Fliegerclub:

Fliegerclub Mühldorf e.V.,
Flugplatzstr. 13, Tower Tel.
08631/5250

Bäder:

Freibad: Ahamerstr. 75,
Tel. 08631/1843-161

Hallenbad: Leopoldstr. 1,
Tel. 08631/1843-161

Kino:

Hollywood am Inn, Adolf-Kolping-
Str. 15, Tel. 08631/1841569

Sauna:

(Sept. bis Mai)

Im Hallenbad, Leopoldstr. 1,
Tel. 08631/1843 161

Sandbahn-Rennen:

MSC Mühldorf e.V., Tel.
08631/13575

Innfähre:

Samstag, Sonn- und Feiertag von 10.00 bis 19.00
(von Karfreitag bis Ende Oktober, Tel. 08631/1843-162,
E-Mail: info@stadtwerke-muehldorf.de)



Stadtwerke Mühldorf a. Inn Telefon (08631) 1843-0
Weserstraße 4 info@stadtwerke-muehldorf.de
www.stadtwerke-muehldorf.de

M.FRANKE
GOLD & SCHMUCKHANDEL



AN & VERKAUF VON:

GOLD: MÜNzen UND BARREN

HOCHWERTIGER SCHMUCK ZUM
WIEDERVERKAUF

ALTGOLD UND BRUCHGOLD

ÖFFNUNGSZEITEN, ANFAHRT UND ANKAUFPREISE UNTER

www.m-franke.de ODER TELEFONISCH UNTER 0176 / 73078950

KATHARINENPLATZ 25
84453 MÜHLDORF AM INN (20 METER NEBEN DER SPARKASSE)

Orientierungsplan



Mühldorf a. Inn entdecken und erleben

Die Kreisstadt Mühldorf a. Inn kann auf eine über 1.000-jährige Geschichte zurückblicken.

Der 500 Meter lange Stadtplatz gehört zu den schönsten Deutschlands. Prächtige Bürgerhäuser im typischen Inn-Salzbach-Stil und die romantischen Arkadengänge prägen das südländische Flair dieser Stadt.

Ob klassische, traditionelle oder zeitgenössische Konzerte, Ausstellungen oder große Events – Mühldorf a. Inn bietet für jeden Besucher das ganze Jahr über vielfältige Veranstaltungsangebote.

Sehenswürdigkeiten

Rathaus, Katharinenkirche, Kornkasten und Haberkasten, Museum Mühldorf im Lodronhaus, Frauenkirche, Stadtpfarrkirche St. Nikolaus, Kirche St. Laurentius, Kirche St. Salvator, Stadtplatz im Inn-Salzbach Baustil, Nagelschmideturm, original erhaltenes Hexenkammerl

Haberkasten

Kultur in historischem Ambiente

Der Haberkasten – wunderschön in der Mühldorfer Altstadt gelegen – ist eines der ersten Kultzentren der Region, mit einem hervorragenden Ruf als Musik-, Theater- und Kleinkunstbühne. Das Kultevent des Jahres in der Region ist das Sommerfestival im Haberkasten-Innenhof.

Mühldorfer Traditionsvolksfest

(Beginn letzter Freitag im August – 11 Tage)

mit internationalem Schützen- und Trachtenzug

(1. Sonntag im September)
Das Mühldorfer Traditionsvolksfest mit dem zweitgrößten Zug nach dem Münchner Oktoberfest ist der Höhepunkt im Festkalender. Mit über 200.000 Besuchern jährlich zählt das Traditionsvolksfest zu den Größten seiner Art im südbayerischen Raum.

Altstadtfest

Feiern in südländischem Flair

(letzter Samstag im Juni)
Jahr für Jahr lockt das Event bis zu 30.000 Besucher in die Innenstadt. Teile der Mühldorfer Altstadt und ganz besonders der historische Stadtplatz sorgen für eine einzigartige Kulisse.

Radlsterne

7 Städte in 7 Tagen – der Mühldorfer Radlsterne ist ideal für Radfahrer, die gerne ohne großes Gepäck unterwegs sind. Je nach Lust, Laune und Kondition kann man seine Tagestouren gestalten – wieder in den Zug steigen oder aber mit dem Rad zurück nach Mühldorf fahren. Die Fahrradmitnahme ist auf einigen Strecken der Südostbayernbahn kostenlos!

Innradweg

Beliebter internationaler Fernradweg von Maloja/Schweiz bis Passau. In Hochleiten bei Gars a. Inn erreicht der Innradweg die Region und führt über Mühldorf a. Inn, über Marktl bis nach Stammham.

Innfähre

Ein besonderes Erlebnis ist die Fahrt mit der Fähre >Josef III.<, eine der letzten Innfähren. Die seilgebundene Fähre wird zur Strömung quer gestellt und benötigt keinen elektrischen Antrieb. Zu finden ist der Ablegesteg direkt an der Innstraße/St250.

Familienurlaub

Freizeit und Natur aktiv genießen
Naturliebhaber, Sportbegeisterte und Kulturinteressierte finden in Mühldorf viele Angebote, die die schönsten Tage des Jahres – jenseits von Hektik und Stress – zu etwas Besonderem machen.

Informationen

Kulturamt und Touristinfo der Kreisstadt Mühldorf a. Inn
Stadtplatz 3, 84453 Mühldorf, Tel. 08631/612-612

MUHLDORF AM INN

Natur und Geschichte erleben in Mühldorf am Inn

Wichtigste Informationen mit Stadtplan und

MÜHLDOFER HART und im

Freizeitmagazin mit Rad- und Wanderkarte

4. Auflage Ausgabe 2025/2026 - 2027

Freizeitmagazin

Ampfing zieht an!

Der attraktive und zukunftsorientierte Wohn- und Gewerbestandort in der Mitte des Isentals.

Gemeinde Ampfing
Rathaus
Schweppermannstraße 1
84539 Ampfing
www.ampfing.de

AMPFING zieht an!

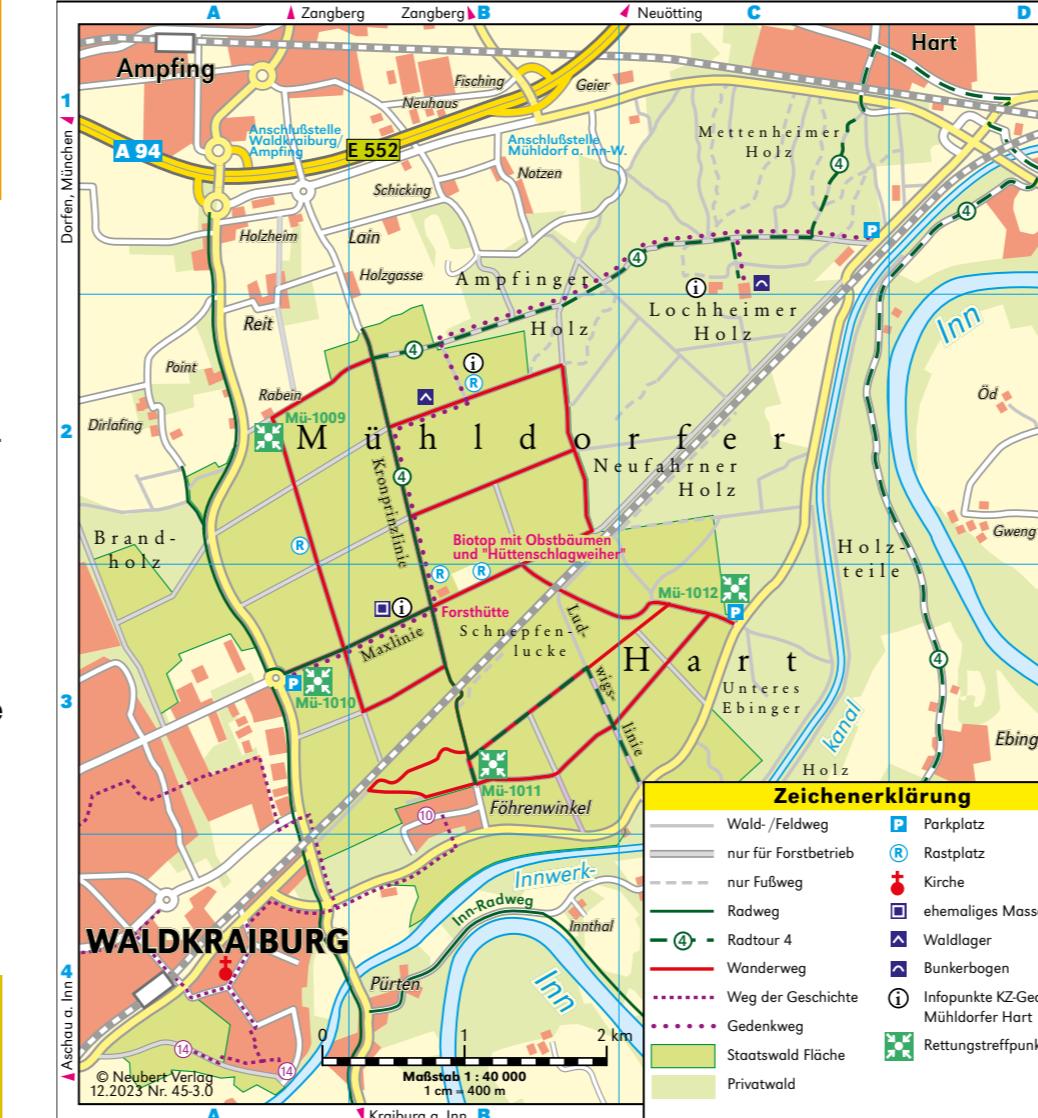
Liebe Waldbesucherinnen und Waldbesucher,

Sie befinden sich im rund 1.100 Hektar großen Mühldorfer Hart. Ein großer Anteil des Waldgebiets ist Staatswald, der von den Bayerischen Staatsforsten AöR nach den Grundsätzen der Nachhaltigkeit bewirtschaftet wird. Der Wald ist dabei nicht nur wirksamer Luftfilter, allseits beliebte Erholungsstätte sowie oftmals letzter Rückzugsraum für eine reichhaltige Tier- und Pflanzenwelt. Damit der Wald auch in Zukunft diese Funktionen erfüllen kann, werden die hier noch vorhandenen naturfernen Reinbestände aus Nadelholz durch Pflanzung von klimatoleranten Baumarten wie Buche, Eiche, Tanne und Douglasie in naturnahe und stabile Mischwälder umgebaut. Bitte denken Sie daran, dass der Wald auch Gefahren bergen kann, für die die Bayerischen Staatsforsten AöR nicht haften!

Viel Waldvergnügen,
Ihr Forstbetrieb Wasserburg am Inn



Herzlich Willkommen im Mühldorfer Hart



Radtourenvorschlag

Tour 4 – Gedenkorte Mühldorfer Hart – Ebing
Länge: 22,5 km mit Abstechern bei Ebing (s. Karte)

Ausgangspunkt: Parkplatz an der Staatsstraße 2091 gegenüber dem Kino (Tannet)

Orientierungshilfen: Parkplatz Richtung Osten, Massengrab. An der Forsthütte biegt man nach Norden ab, zweiter Querweg rechts (Osten), dann nächste Querstraße nach Norden zum Infopunkt Waldlager. Nach dem Parkplatz nach Osten abbiegen Richtung Bunkerbogen.

Eine ausführliche Beschreibung dieser Tour sowie sieben weitere Tourenvorschläge rund um Waldkraiburg mit Karten und vielen interessanten Informationen finden Sie im „Waldkraiburg Naturführer“ erhältlich über die Stadt Waldkraiburg, Tourist-Information, Stadtplatz 26 in 84478 Waldkraiburg.

Das Befahren und Begehen der Wege und Touren erfolgt auf eigene Gefahr. Eine Haftung durch die Herausgeber ist ausgeschlossen!

IMPRESSUM:
FREIZEITMAGAZIN Natur und Geschichte erleben in MUHLDORF a. INN u. im MÜHLDOFER HART, 4. Auflage 2025/26 - 2027, Herausgeber:
NEUBERT VERLAG & WERBUNG, Tel. 0 81 21 / 77 84 40, info@neubert-verlag.de In Zusammenarbeit und im Auftrag mit den BAYERISCHEN STAATSFORSTEN, Forstbetrieb Wasserburg a. Inn, Tel. 0 80 71 / 92 36 0 und der TOURIST-INFO Mühldorf a. Inn Tel. 0 86 31 / 612 - 612. Angaben ohne Gewähr. Bildnachweis: Bayerische Staatsforsten, TOURIST-INFO Mühldorf a. Inn Copyright: NEUBERT VERLAG Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers!
Anzeigenberatung: Roland Bartsch, Tel. 0175 / 323 76 04



Infotafel Waldlager

KZ-Gedenkstätte Mühldorfer Hart

Gedenkstätte Mühldorfer Hart

Warum wurde dieses Gebiet für den Bau eines Rüstungsbunkers ausgewählt? Im Jahr 1944 bombardierten die Alliierten bereits häufiger Rüstungsanlagen in Norddeutschland. Man versuchte also entweder die Produktion unterirdisch zu verlegen oder man verschob die Rüstungsanlagen in den Süden und versuchte sie in Waldgebieten zu verstecken und zu tarnen. Der Plan war, eine Fabrik für Jagdflugzeuge wie die Me 262 in sechs Monaten fertigzustellen. Die Organisation Todt (benannt nach SA-Obergruppenführer und Bauingenieur Fritz Todt) hatte die Aufgabe, die Bauprojekte des Dritten Reiches zu organisieren. Dazu gehörte die Herstellung von Rüstungsanlagen. Das Projekt im Mühldorfer Hart hatte die Bezeichnung "Weingut I". Der Bahnhofspunkt Mühldorf bot eine gute Anbindung an das Verkehrssystem für den Antransport von Häftlingen, Baumaterial und den beabsichtigten Abtransport von fertigen Produkten (https://de.wikipedia.org/wiki/Weingut_I).

Massengrab

Das Massengrab befindet sich über einen Kilometer vom Waldlager entfernt im Gebiet Kronprinzenstein. Dort wurden mehr als 2.000 Häftlinge verscharrt. Die Gräber wurden als Gruben ausgehoben, dann mit den Leichen gefüllt und mit dem Aushub für die nächste Grube wieder bedeckt. Das Massengrab wurde 1945 den amerikanischen Besatzungssoldaten von Häftlingen gezeigt. Die amerikanische Besatzungskommandantur ordnete an, dass Leute, die nachweisbar aktiv in der NSDAP waren, die Leichen exhumieren mussten. Die sterblichen Überreste wurden dann auf verschiedene KZ-Friedhöfe in der Umgebung verteilt (Ampfing, Mühldorf, Neumarkt-St. Veit, Kraiburg und Burghausen). Noch heute sieht man die grubenartigen Vertiefungen im Waldboden.

Waldlager

Das Waldlager bestand eigentlich aus zwei Lagern: Waldlager V und VI. Das erste war das Sommerlager. Dort waren am Anfang nur die Finnerzelte vorgesehen. Als Solche bezeichneten wurden Sperrholzbauten mit Loch an der Giebel spitze, wo die Häftlinge im Kreis angeordnet auf dem Boden lagen. Für den Winter wurde dann Waldlager VI mit Erdhütten gebaut, weil die Finnerzelte im Winter einfach zu kalt waren. Der Lager umgebende Stacheldrahtzaun war 40 cm in den Boden eingegraben, um Fluchtversuche schwierig zu machen. Ein besonderer Platz im Waldlager war der Appellplatz. Dort wurde gezählt und bestraft.

Bunkergelände

Das Rüstungsbauwerk: 12 Bögen, 85 m Sohlenbreite, lichte Höhe 32,2 m, 19,2 m unter dem Geländeneiveau. Betondicke 3 Meter, sollte später auf 5 Meter erhöht werden. Baukosten: 28 Millionen Reichsmark. Die Fa. Polensky und Zöllner zog 200 Baufachleute nach Mühldorf ab und etwa 1.000 Arbeiter aus angelierten sowjetischen Firmen sowie etwa 200 bis 300 italienische Facharbeiter. Auf der Baustelle waren (im Laufe der Zeit) über 10.000 Arbeiter im Einsatz. Die Schichten umfassten je 4.000 Mann. Häftlingszahlen (im Mühldorf-Prozess angegeben): 8.300. Gesamtzahl der Häftlinge. In den Lagern gestorben: 3.076. Die Sprengung des Bunkerkomplexes erfolgte mit 120 Tonnen TNT. Quelle: "Für das Erinnern" | KZ-Gedenkstätte Mühldorfer Hart (<http://www.kz-gedenk-mdf.de>)

Der Mühldorfer Hart - Heimischer Wald mit vielen Facetten

Flora und Fauna im Mühldorfer Hart

Unsere heimischen Wälder sind diejenigen Lebensräume, die der ursprünglichen Landschaft am nächsten kommen. Die heimische Tierwelt schätzt daher die großen zusammenhängenden Naturräume wie den Mühldorfer Hart in der ansonsten intensiv genutzten Kulturlandschaft.

Foto: BaySF

Foto: BaySF

Unsere häufigste Wildart ist das Reh. Es ist optimal an abwechslungsreiche Landschaften mit Wald, Feld und Hecken angepasst und kommt in Bayern flächendeckend vor. Nur die Böcke tragen ein kleines Geweih, das jährlich abgeworfen wird und neu nachwächst. Bei seiner Nahrungswahl ist das Reh ausgesprochen "naschhaft". Es bevorzugt nährstoffreiche Pflanzenteile wie Gräser, Triebe, Knospen und Waldfrüchte. Im Sommer lebt das Reh als Einzelgänger und die Böcke zeigen territoriales Verhalten. Im Winter bilden die Rehe sogenannte Sprünge und leben in Gruppen zusammen.



Ringelnattern sind Reptilien, die zur Familie der Nattern- und Vipernartigen gehören. Die Gewöhnliche Ringelnatter gilt in Mitteleuropa als die häufigste Schlange, die in freier Wildbahn anzutreffen ist. Ihren Namen verdankt die Ringelnatter einerseits ihren halbmondförmigen, gelben bis orangen flächigen Halsringen, die sich deutlich vom schwarzen Hinterkopf abheben. Andererseits ihrer Eigenart, bei Gefahr ihren Körper zusammenzurollten und ihren Hals in eine S-förmige Schlinge zu legen. Ringelnattern sind außerst scheue Tiere, die dem Menschen nie gefährlich werden.

Foto: BaySF

Die Große oder Rote Waldameise lebt in Staaten in ihrer „Burg“ aus Nadeln, Ästchen und Erdkrümeln, in die täglich bis zu hunderttausend tote Insekten geschleppt werden. Die Rote Waldameise zeichnet sich durch ihre kräftigen Mundwerkzeuge aus. Im Angriffsverhalten beißen die Waldameisen ihren Feind und spritzen Säure in die Wunde. Sie können selbst größere Tiere – wie bspw. eine tote Maus gemeinsam zu ihrem Nest schleppen.

Foto: Martin Wolf

Fledermäuse: Zum Schutz der Fledermausbestände im Wald ist der Erhalt von alten, spalten- und höhlenreichen Biotopen oder Totholzbäumen zur Sicherung von Lebensräumen besonders wichtig. Dort finden die im Wald lebenden Fledermausarten Schlafhöhlen und die und Aufzuchtorte für ihre Jungen.



Foto: BaySF

Die Gelbabuachunke benötigt zur Vermehrung sonnige und fischfreie Klein- und Kleinstgewässer. Die Größe der Männchen und Weibchen liegt zwischen 35 und 55 Millimetern – es handelt sich also um sehr kleine Froschlurche. Die Paarungsrufe der Männchen hört man im Spätfrühling und Frühsommer aus Gewässern.

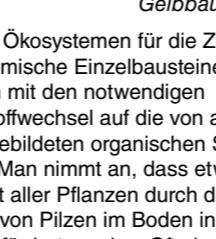


Foto: BaySF

Pilze sorgen im natürlichen Kreislauf von Ökosystemen für die Zersetzung der organischen Substanz in chemische Einzelbausteine. Sie tragen damit zur Versorgung der Pflanzen mit den notwendigen Mineralien bei. Alle Pilze sind für ihren Stoffwechsel auf die von anderen Lebewesen gebildeten organischen Stoffe angewiesen. Man nimmt an, dass etwa 80-90 Prozent aller Pflanzen durch die Anwesenheit von Pilzen im Boden in ihrem Wachstum gefördert werden. Oft sind die Wurzeln der Pflanzen von einem Mantel aus Pilzfäden (Pilzhymen), einem Myzelmantel, umgeben. Diese Art der Partnerschaft zwischen Pilz und Pflanze wird als Mykorrhiza (Pilzwurzel) bezeichnet.



Foto: BaySF

Neophyten (griechisch neo=neu, phyton=Pflanzen) sind nicht heimische, gebietsfremde Pflanzen, die bewusst kultiviert bzw. unbewusst eingeschleppt wurden. Neophyten können sich sehr stark vermehren und heimische Arten zurückdrängen, sofern sie mit dem Klima gut zurechtkommen und keine natürlichen Gegenspieler haben. Im Mühldorfer Hart finden sich an einigen Stellen mittlerweile die Spätblühende Traubensünder, der Sachalinknöterich, das Drüsige Springkraut (Foto) oder der Riesenbarenklau. Eine Bekämpfung dieser Neophyten gestaltet sich als sehr schwierig.



Foto: Thilo v. Hahnstein, BaySF



Erdhütten im Waldlager, Mai 1945 (Quelle National Archives Washington)



Waldlager heute

Weg der Geschichte

Wollen Sie Waldkraiburg einmal anders erleben?

Besuchen Sie den Weg der Geschichte. Denn was in den 1950er Jahren als Vertriebenensiedlung auf dem Gelände einer ehemaligen Pulverfabrik begann, ist heute die einwohnerstärkste Stadt im Landkreis. Als Rundweg angelegt führt der Weg der Geschichte vorbei an Gebäuden und Orten, die in der Historie der Stadt eine wichtige Rolle gespielt haben. 18 Stationen bieten Ihnen Bilder und Texte mit vielen interessanten Informationen zum jeweiligen Standort.

Ausgeschildert ist der Weg der Geschichte durch gelb-bläue Wegweiser und Bodenmarkierungen. Ein Teil dieses Weges und der 18 Stationen finden Sie in dieser Karte.

Eine Broschüre über den kompletten Weg mit allen 18 Stationen erhalten Sie über die Tourist-Information der Stadt Waldkraiburg, Stadtplatz 26, 84478 Waldkraiburg oder online: <https://www.inn-salzach.com/entdecker>.

Gesamtlänge: Rundweg 12 km
Abstecher: ehemaliges Frauenlager im Föhrenwinkel 1,9 km
Abstecher: Blick ins Inntal 2 km